



Kanton Zürich  
Bildungsdirektion  
Fachstelle für Schulbeurteilung

# Evaluationsbericht

## Sekundarschule Gossau Schuljahr 2023/2024



# Inhalt

Zweck der Evaluation	<b>3</b>
Qualitätsansprüche	<b>3</b>
Vorwort	<b>4</b>
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	<b>5</b>
Kurzporträt der Sekundarschule Gossau	<b>6</b>
Vorgehen	<b>7</b>
<b>Qualitätsprofil</b>	
Schulgemeinschaft	<b>8</b>
Unterrichtsgestaltung	<b>10</b>
Individuelle Förderung	<b>12</b>
Beurteilungspraxis	<b>14</b>
Digitalisierung im Unterricht	<b>16</b>
Zusammenarbeit im Schulteam	<b>18</b>
Schulführung	<b>20</b>
Schul- und Unterrichtsentwicklung	<b>22</b>
Zusammenarbeit mit den Eltern	<b>24</b>
<b>Anhang</b>	
Methoden und Instrumente	<b>26</b>
Datenschutz und Information	<b>27</b>
Beteiligte	<b>28</b>
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	<b>29</b>
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	<b>30</b>
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	<b>60</b>

## Elemente des Berichts



**Kernaussage**



**Erläuterung der Kernaussage**



**Schulspezifisches Profil**



**Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung**



**Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung**

# Zweck der Evaluation

## Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

# Qualitätsansprüche

Die Sekundarschule Gossau wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



### Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



### Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



### Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



### Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



### Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



### Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



### Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



### Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



### Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

# Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Sekundarschule Gossau vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Sekundarschule Gossau und der Schulbehörde Gossau für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Barbara Nater, Teamleitung

Zürich, 13. Juni 2024

# Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Sekundarschule Gossau wie folgt:



## Schulgemeinschaft

Die Schule fördert die Gemeinschaft mit geeigneten Aktivitäten. Die Regeln sind geklärt, in der Praxis zeigen sich im Schulteam unterschiedliche Haltungen. Die Partizipation der Jugendlichen ist angemessen geregelt.



## Zusammenarbeit im Schulteam

Die Schule verfügt über passende und abgestimmte Kooperationsgefässe. Die Lehrpersonen pflegen einen regelmässigen kindbezogenen Austausch. Jahrgangsübergreifende Vereinbarungen werden getroffen, aber wenig zuverlässig umgesetzt.



## Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen achten mittels geeigneten Verhaltensgrundsätzen auf eine förderliche Lernatmosphäre. Sie strukturieren den Unterricht klar und entwickeln das Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten passend.



## Schulführung

Die organisatorische Führung der Schule gewährleistet einen funktionierenden Schulbetrieb. Die Personalführung erfolgt strukturiert. Eine zielgerichtete und verbindliche Steuerung der pädagogischen Arbeit ist wenig erkennbar.



## Individuelle Förderung

Die Lehr- und Fachpersonen akzentuieren das eigenverantwortliche Lernen erkennbar. Sie begleiten und unterstützen die Jugendlichen unterschiedlich fokussiert. Die sonderpädagogische Förderung ist sorgfältig gestaltet.



## Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulteam setzt sich mit relevanten Entwicklungsschwerpunkten auseinander. Die Umsetzung ist wenig zielorientiert und kaum fokussiert. Massnahmen zur nachhaltigen Verankerung von Erreichten bestehen ansatzweise.



## Beurteilungspraxis

Die Beurteilungspraxis basiert auf konzeptuellen Grundlagen. Die Lehrpersonen bewerten kriteriengeleitet und variieren die Beurteilungsformen meist zweckmässig. An der Schule sind förderorientierte Massnahmen ausbaubar.



## Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern regelmässig über schul- und klassenspezifische Belange. Die institutionelle Mitwirkung ist gewinnbringend eingerichtet. Die Lehrpersonen pflegen den kindbezogenen Austausch verlässlich.



## Digitalisierung im Unterricht

Der Rahmen für eine pädagogisch sinnvolle Nutzung von ICT im Unterricht ist an der Schule vorhanden. Die Lehrpersonen setzen digitale Medien vielseitig und versiert ein. Sie achten auf den verantwortungsvollen Umgang.

# Kurzporträt der Sekundarschule Gossau

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe	14	255
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung		1
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		26
Fachpersonen Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		4
Fachperson für Schulsozialarbeit		1
Klassenassistenzen		2

Seit dem Schuljahr 2017/2018 bestehen in Gossau zwei Schuleinheiten, die Primarschule und die Sekundarschule.

Aktuell werden an der Sekundarschule ungefähr 250 Schülerinnen und Schüler von 30 Lehr- und Fachpersonen unterrichtet. Zum Schulteam gehören ausserdem eine Fachperson für Schulsozialarbeit und zwei Klassenassistenzen.

Die Schule ist als dreiteilige Sekundarschule organisiert und führt in allen Jahrgängen gemischte AB- und BC-Klassen. Sie bietet ein breites Angebot an Freifachkursen, eine Hausaufgabenstunde und Vorbereitungskurse für die Mittelschule an.

Geführt wird die Schule durch eine Schulleitungsperson im Vollpensum. Eine Assistenz unterstützt sie in administrativen Belangen. Für den Bereich der Förderangebote der ganzen Gemeinde ist eine Schulleitung Sonderpädagogik eingesetzt. Regelmässig treffen sich alle Schulleitungen von Gossau zur Leitungskonferenz.

Das Schulareal der Sekundarschule mit zahlreichen Sportplätzen liegt erhöht am Dorfrand, umgeben von Grünflächen. Den Schülerinnen und Schülern steht über Mittag ein Aufenthaltsraum mit Kochgelegenheit zur Verfügung.

# Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

## Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Sekundarschule Gossau dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	12.12.2023
Einreichen des Portfolios durch die Schule	04.03.2024
Evaluationsbesuch	13.05.2024 bis 15.05.2024
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	29.05.2024
Impuls-Workshop	03.07.2024

## Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 11.01.2024 und 11.03.2024 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	83 %
Rücklauf Eltern	91 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	92 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

## Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

## Beobachtungen

14	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

## Interviews

2	Interviews mit insgesamt	14	Schülerinnen und Schülern
4	Interviews mit insgesamt	21	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleitungsperson
2	Interviews mit insgesamt	2	Mitgliedern der Schulbehörde
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Elternorganisation
1	Interview mit	1	Schulleiter Sonderpädagogik
1	Interview mit	2	Fachpersonen für Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

# Schulgemeinschaft



**Die Schule fördert die Gemeinschaft mit geeigneten Aktivitäten. Die Regeln sind geklärt, in der Praxis zeigen sich im Schulteam unterschiedliche Haltungen. Die Partizipation der Jugendlichen ist angemessen geregelt.**



- » An der Sekundarschule Gossau sind diverse klassenübergreifende Anlässe und Aktivitäten fester Bestandteil der Schulkultur. Sie verfügt über verschiedene passende Ansätze zur Förderung einer respektvollen sowie wertschätzenden Gemeinschaft, die teils wenig verankert beziehungsweise im Aufbau sind. Der Umgang mit Regelverstössen und unerwünschtem Verhalten ist grundsätzlich abgesprochen. Eine einheitliche Durchsetzung der Regeln gelingt nicht.
- » Das Schulteam ist offen gegenüber der Vielfalt innerhalb der Schülerschaft. Punktuell thematisiert es diese in den Klassen und bei Bedarf mit einzelnen Schülerinnen und Schülern. Bei Kenntnis von Ausgrenzung sowie Diskriminierung reagiert es angemessen.
- » Auf Schulebene stellt die «Schülerpartizipation (SPOG)» die institutionalisierte Mitwirkung der Jugendlichen sicher. Sie können in einem bestimmtem Rahmen Mitverantwortung übernehmen und ihre Anliegen einbringen.

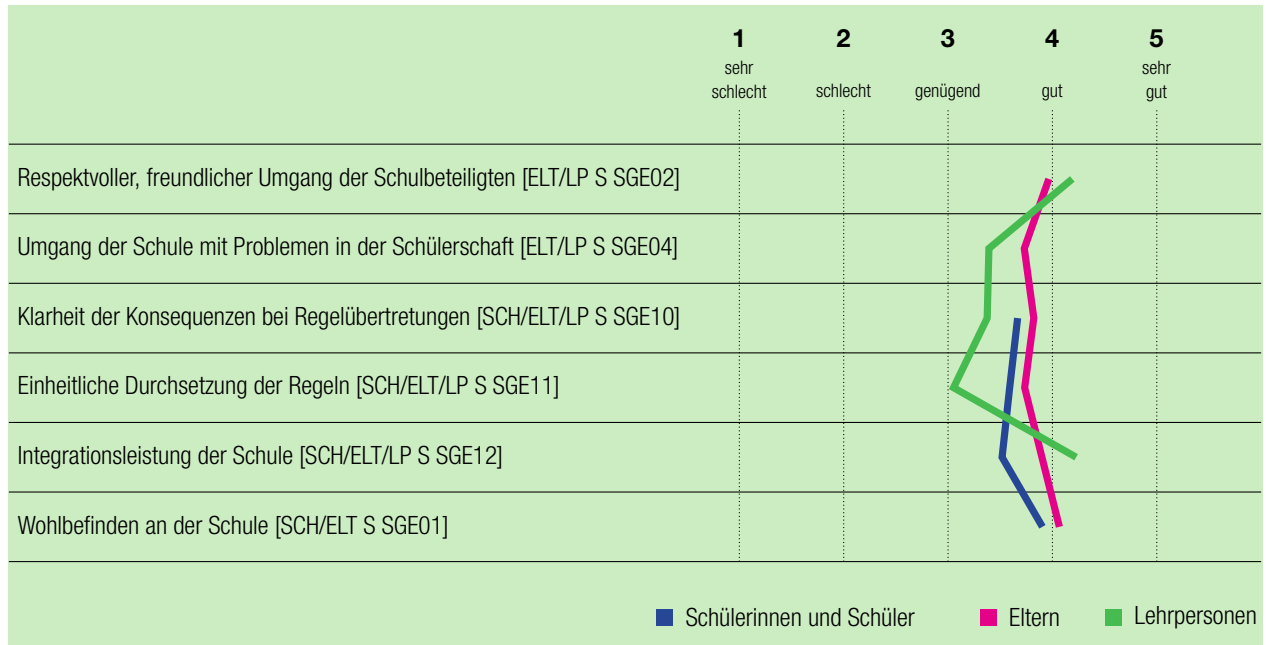


Der grosse Teil der Schülerinnen und Schüler fühlt sich wohl an der Sekundarschule Gossau. Vielfältige klassenübergreifende Anlässe, die das gegenseitige Kennenlernen und das Gemeinschaftsgefühl fördern, sind etabliert, bspw. das Jahresabschlussfest (JASS), die Sportnacht oder verschiedene Turniere im Rahmen des sportlichen Jahresprogramms «Race of Champions». Die Hausordnung und altersgerechte Verhaltensgrundsätze «Anstand, Respekt, Auftreten, Humor (ARAH)», auf welchen das Zusammenleben basiert, sind in vielen Klassenzimmern und der Schulagenda präsent. Das Schulteam thematisiert das Verhalten mit den Klassen wiederkehrend. Laut der schriftlichen Befragung ist nur rund die Hälfte der Schülerinnen und Schüler der Meinung, dass sie freundlich miteinander umgehen und dass die Lehrpersonen eingreifen, wenn geschlagen, bedroht oder beschimpft wird (SCH S SGE03, 05). Die beiden Mittelwerte liegen unter dem kantonalen Durchschnitt aller Sekundarschulen. Trotz klaren teaminternen Absprachen zum Umgang mit Regeln (u. a. durch wiederholte Auseinandersetzung und einem Interventionsschema) reagieren die Lehrpersonen unterschiedlich konsequent und teilweise sanktionsorientiert. Die uneinheitliche Durchsetzung der Regeln sorgt sowohl bei den Jugendlichen als auch bei den Lehrpersonen für Unmut.

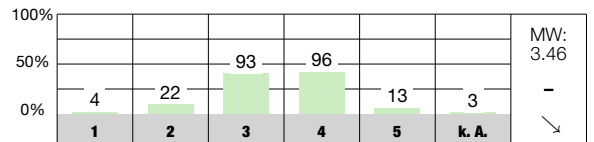
Das Schulteam nimmt Vielfalt als gelebte Selbstverständlichkeit wahr. Die meisten Lehrpersonen sind gemäss schriftlicher Befragung der Meinung, dass es der Schule gut gelingt, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kulturel-

ler und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren (LP S SGE12). Die Schülerinnen und Schüler selber schätzen die gegenseitige Akzeptanz eher kritisch ein, nur etwas mehr als die Hälfte von ihnen beurteilt die entsprechende Aussage der schriftlichen Befragung positiv (SCH S SGE12). Die Lehrpersonen thematisieren einen wertschätzenden Umgang mit Diversität bei Bedarf in den Klassen. Hinweise auf ausgrenzendes Verhalten greift die Schule auf. Gemeinsam formulierte Zielsetzungen, welche auf die Thematisierung von Vielfalt explizit eingehen, bestehen an der Schule nicht.

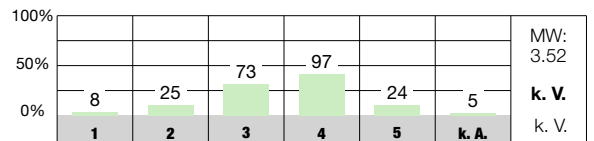
Mit der «Schülerpartizipation (SPOG)» ermöglicht die Schule die institutionalisierte Mitwirkung der Jugendlichen angemessen. Die Klassen sind durch je zwei Delegierte vertreten, einzelne übernehmen Rollen im Vorstand und tragen Verantwortung für spezifische Tätigkeiten. Das Gremium tagt ein bis zweimal pro Quintal, bespricht Wünsche und Anliegen aus den Klassen sowie der Schulkonferenz und sucht nach Lösungen. So hat es bspw. erreicht, das Handyverbot über Mittag zu lockern. Das Parlament ist mit weiteren Aufgaben wie z. B. der Mitorganisation von Schulanlässen oder der Mottowoche beauftragt sowie verantwortlich für die Aufsicht im «Hängi» und der «Warmen Pause». Gemäss mündlichen Aussagen fokussieren SPOG-Sitzungen mehrheitlich organisatorische Themen. Knapp die Hälfte der Jugendlichen sind in der schriftlichen Befragung der Meinung, dass sie bei Entscheidungen, welche sie betreffen, nur eingeschränkt mitreden können (SCH S SGE15).



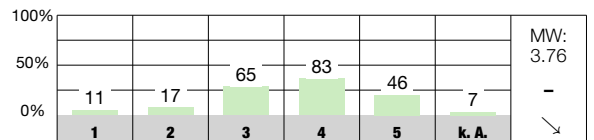
Die Schüleriinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH S SGE03]



An unserer Schule werden alle Schüleriinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind. [SCH S SGE12]



Bei Entscheidungen, die uns Schüleriinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH S SGE15]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Unterrichtsgestaltung



**Die Lehrpersonen achten mittels geeigneten Verhaltensgrundsätzen auf eine förderliche Lernatmosphäre. Sie strukturieren den Unterricht klar und entwickeln das Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten passend.**



- » Die Lehrpersonen fördern mit sinnvoll vermittelten Werten und gezielten Rückmeldungen eine tragfähige Gemeinschaft. Sie begegnen den Schülerinnen und Schülern wohlwollend und reagieren angemessen auf Fehlverhalten. In den Klassen zeigt sich ein lernförderliches Klima sowie ein respektvolles Miteinander.
- » Die Lehrpersonen wählen die Lernziele meist adäquat aus und verdeutlichen die Relevanz der Lerninhalte überwiegend. Sie bieten den Schülerinnen und Schülern durch Routine eine passende Orientierung. Mehrheitlich ist eine effiziente Nutzung der Lernzeit gewährleistet.
- » Im Unterricht setzen die Lehrpersonen vielfältige Aufgaben zum Üben der Lerninhalte ein, neben fachlichen fördern sie im Rahmen des eigenverantwortlichen Lernens auch überfachliche Kompetenzen. Das metakognitive Lernen steht wenig im Fokus.



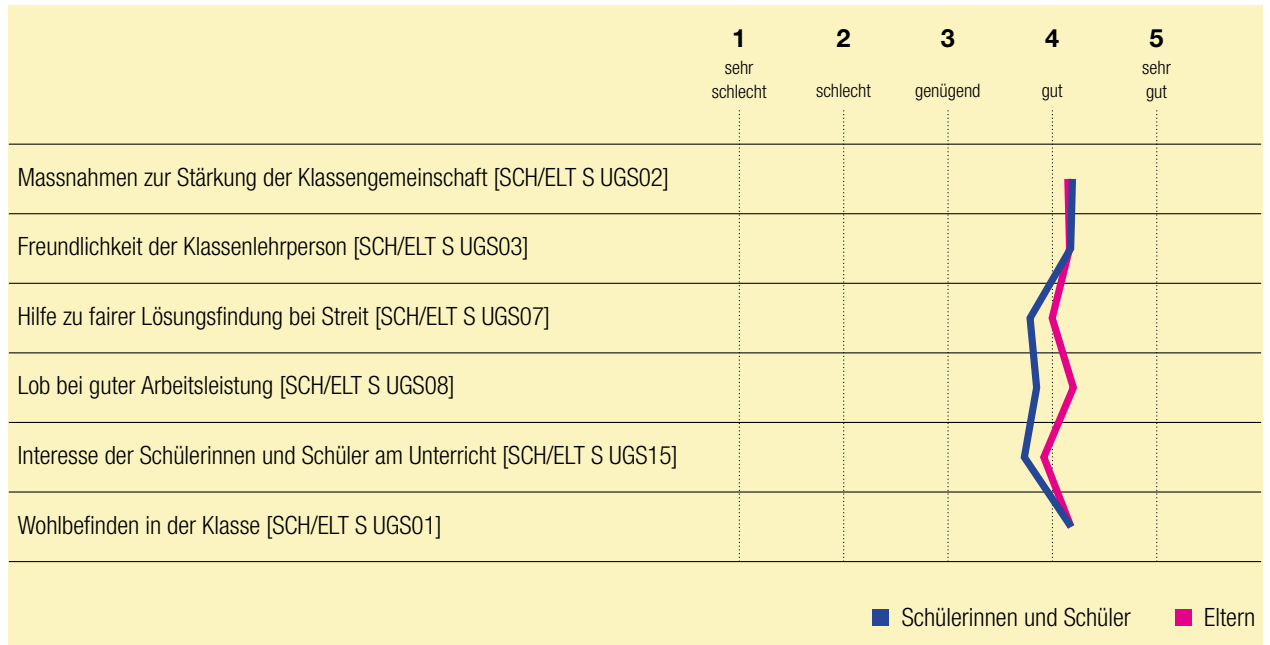
Die Werte «Anstand, Respekt, Auftreten, Humor (ARAH)» sind für das Zusammenleben in den Klassen leitend. Das Kernteam der Lehrpersonen spiegelt den Schülerinnen und Schülern halbjährlich das gemeinschaftliche Verhalten und lässt die Klassen Verbesserungsvorschläge erarbeiten. Als sog. Klimawatcher übernehmen Jugendliche Verantwortung für ein respektvolles Miteinander. Zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern ist eine positive Beziehung überwiegend ausgeprägt (D2S2), in den besuchten Lektionen ist meist eine klare Klassenführung erkennbar. In vielen Klassen findet regelmässig ein Klassenrat statt, wo Themen des Zusammenlebens aufgegriffen werden. Nicht durchwegs ist das Gefäss so gestaltet, dass demokratisches Denken sowie Handeln gezielt vermittelt werden, z. B. Schülerinnen und Schüler die Diskussion leiten. Die meisten Lehrpersonen zeigen eine Offenheit für die Anliegen der Jugendlichen. Fehlverhalten begegnen sie prinzipiell gesprächorientiert. In der schriftlichen Befragung schätzen die Schülerinnen und Schüler die Zusammenarbeit mit den Klassenlehrpersonen mehrfach besser ein als mit den übrigen Lehrpersonen.

Die besuchten Lektionen sind klar strukturiert, methodisch dominieren Lehrvorträge oder -gespräche sowie Formen von eigenverantwortlichem Lernen. Der Unterricht basiert in den meisten Klassen erkennbar auf Routine, offene Formen wie das Atelier leiten die Lehrpersonen gezielt an und sorgen mit geeigneten Dokumenten für eine gute Orientierung. Die meisten Lehrpersonen vermitteln die Lerninhalte verständlich sowie anschaulich, Bezüge zur Lebenswelt oder der Be-

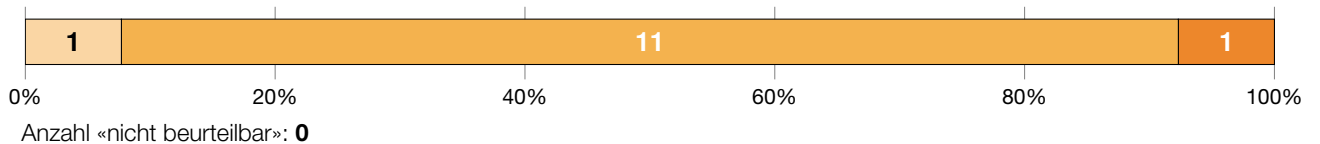
rufswahl der Jugendlichen wirken verschiedentlich motivierend. Lernförderliche Elemente wie auf die Lektionen bezogene Lernziele oder eine Wiederholung und Zusammenfassung der Lerninhalte setzen die Lehrpersonen qualitativ unterschiedlich ein. Gelegentlich lockern spielerische Formen, z. B. ein Wettbewerb, den Unterricht auf. Ein hoher Anteil an Lernzeit ist mehrheitlich gewährleistet (D1S2), in offenen Formen ist gelegentlich zu beobachten, dass einzelne Schülerinnen und Schüler wenig fokussiert arbeiten.

Die Lehrpersonen setzen in der Erarbeitungsphase häufig instruktive Methoden ein, die eine kognitive Aktivierung der Schülerinnen und Schüler mässig unterstützt (D4S2). In den besuchten Lektionen ist der Sprechanteil der Lehrpersonen erheblich, kooperative Lernformen werden eher selten genutzt. In der Anwendungsphase überwiegt das eigenverantwortliche Lernen in Einzelarbeit der Schülerinnen und Schüler, es ist passend angeleitet durch Arbeitspläne oder Themendossiers. Die Übungsaufgaben sind gut auf die Konsolidierung der Lerninhalte ausgerichtet (D5S2), verschiedentlich sind Transferaufgaben enthalten, u. a. bezogen auf die Berufswelt. In offenen Unterrichtsformen stehen nebst fachlichen auch überfachliche Kompetenzen im Fokus. Wiederkehrend ermöglichen die Lehrpersonen mit dem Herstellen von Produkten wie z. B. eines themenbezogenen Memoflips oder mit dem Einsetzen von digitalen Medien unterschiedliche Lernzugänge.

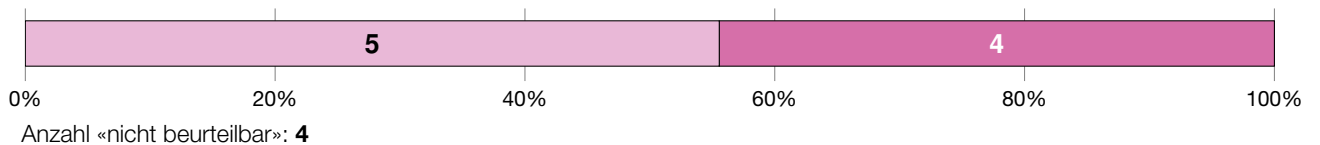
In der schriftlichen Befragung zeigen die Eltern eine hohe Zufriedenheit mit dem Unterricht (ELT S UGS90).



**Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 S]**



**Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 S]**



**Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 S]**



**Antwortmöglichkeiten**

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Individuelle Förderung



**Die Lehr- und Fachpersonen akzentuieren das eigenverantwortliche Lernen erkennbar. Sie begleiten und unterstützen die Jugendlichen unterschiedlich fokussiert. Die sonderpädagogische Förderung ist sorgfältig gestaltet.**



- » Die Schule fördert das eigenverantwortliche Lernen der Schülerinnen und Schüler gezielt mit offenen Unterrichtsformen. In den Klassen variieren die zur Planung sowie Auswertung eingesetzten Instrumente. Die Begleitung und die Unterstützung erfolgen durch die Lehrpersonen qualitativ unterschiedlich.
- » Die Differenzierung beschränkt sich meist auf die unterschiedlichen Anforderungen in den einzelnen Abteilungen sowie darauf bezogene organisatorische Massnahmen. Die Lehrpersonen gehen mit dem Lernangebot teils mässig passend auf die verschiedenen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler ein, in offenen Unterrichtsformen ermöglichen sie eingeschränkt eine Individualisierung.
- » Die sonderpädagogischen Angebote sind an der Schule zweckmässig in einem Konzept zusammengefasst. Bei Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen sind die Elemente des Förderzyklus verlässlich umgesetzt und gut mit dem Regelunterricht koordiniert.



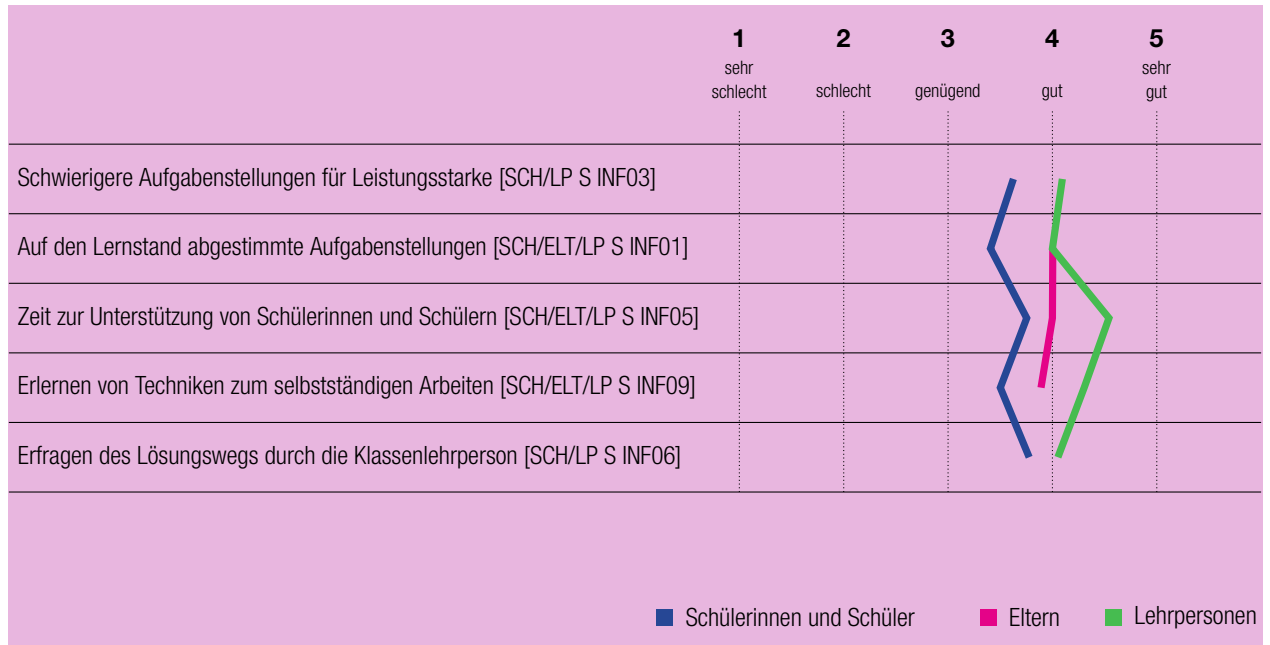
An der Schule ist das eigenverantwortliche Lernen der Schülerinnen und Schüler bedeutend, offene Unterrichtsformen sind über die Schuljahre aufbauend angelegt. In allen Klassen sind Elemente zur Planung sowie Auswertung der eigenen Arbeit durch die Jugendlichen erkennbar. In einem Journal setzen sie sich eigene Ziele, dokumentieren und reflektieren den Lernprozess – nicht in allen Klassen werden die einzelnen Schritte gleichermassen angeleitet und umgesetzt. Ebenso unterscheidet sich, ob und wie die Lehrpersonen Arbeitstechniken und -strategien vermitteln. Dazu differieren die Antworten in der schriftlichen Befragung der Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Lehrpersonen deutlich (SCH/ELT/LP S INF09). Gute Beispiele zeigen elaborierte Dokumente, die den Jugendlichen als Merkhilfe dienen. Die Lehrpersonen begleiten die Schülerinnen und Schüler im Unterricht mehrheitlich engagiert. Manche führen regelmässig Coachinggespräche und setzen teils einen Leitfaden dafür ein. In den besuchten Lektionen zeigen sich wiederholt konstruktive Rückmeldungen in mündlicher sowie schriftlicher Form, u. a. als Kommentare im Journal.

Die Schülerinnen und Schüler sind gemäss unterschiedlicher Lernvoraussetzungen in bestimmte Klassen eingeteilt, deren Grösse auf den Betreuungsbedarf ausgerichtet ist. Die sonderpädagogischen Ressourcen werden in den kleineren BC-Klassen gebündelt, die Durchlässigkeit mit den grösseren AB-Klassen, in denen erweiternde Anforderungen gelten, ist gut gewährleistet. Eine systematische Erhebung des individuellen Lernstands erfolgt über den Stellwerttest. Nur in der Hälfte der besuchten Lektionen gibt es eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderun-

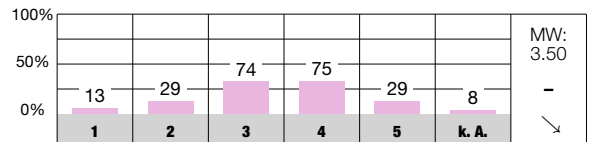
gen (D7S1). Das Lehrangebot ist sowohl in den AB- als auch in den BC-Klassen für alle Schülerinnen und Schüler mehrheitlich gleich, das unterschiedliche Lerntempo der Jugendlichen gleichen die Lehrpersonen jeweils über Zusatzaufgaben aus. Manche Arbeitspläne weisen Aufgaben in verschiedenen Schwierigkeitsgraden aus, Schülerinnen und Schüler mit besonderer Förderung erhalten teils angepasste Aufgaben. Die Individualisierung im offenen Unterricht beschränkt sich meist auf das selbständige Arbeiten im Pflichtprogramm der ganzen Klasse. Für das Atelier und den Projektunterricht gelten im Schulteam vereinbarte Kriterien.

Die Rahmenbedingungen der sonderpädagogischen Förderung sind für die Schule Gossau konzeptuell geregelt (Konzept sonderpädagogisches Angebot). Durch den Aufbau eines Kompetenzzentrums Sonderpädagogik erfolgt aktuell eine interdisziplinär ausgerichtete Überarbeitung des Konzepts. Die Beschulung der Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen richtet sich gut am Förderzyklus aus. Die entsprechenden Dokumente sind zweckmässig gehalten und gewährleisten eine für alle Beteiligten transparente Förderung, die gut auf den Regelunterricht abgestimmt ist. In den besuchten Lektionen arbeiten die Fachlehrpersonen teils mit einer Lerngruppe, separate und integrative Settings werden begründet eingesetzt.

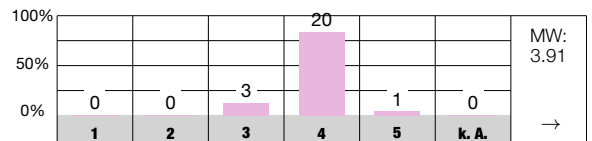
In der schriftlichen Befragung zeigt sich der grosse Teil der Eltern zufrieden, wie die Schülerinnen und Schüler individuell gefördert werden (ELT S INF90).



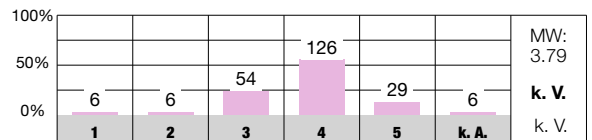
Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen. [SCH S INF09]



Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP S INF13]



Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich... [ELT S INF90]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Beurteilungspraxis



**Die Beurteilungspraxis basiert auf konzeptuellen Grundlagen. Die Lehrpersonen bewerten kriteriengeleitet und variieren die Beurteilungsformen meist zweckmässig. An der Schule sind förderorientierte Massnahmen ausbaubar.**



- » Das Beurteilungskonzept der Schule stellt den handlungsleitenden Rahmen für eine einheitliche Praxis dar. Die Vereinbarungen im fachlichen und überfachlichen Bereich sind unterschiedlich detailliert verfasst. Das Schulteam schätzt das Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens vergleichbar ein, im fachlichen Bereich fehlt eine Eichung.
- » Die Lehrpersonen nehmen die Beurteilung meist auf der Basis transparenter Kriterien vor. Sie informieren verlässlich über die Leistungen der Schülerinnen und Schüler. Das Beurteilungsverfahren ist prinzipiell für alle Beteiligten nachvollziehbar gestaltet.
- » Die Mehrheit der Lehrpersonen nutzt ein Repertoire an vielfach kompetenzorientierten Beurteilungsformen. Sie setzen förderorientierte Massnahmen eher zurückhaltend ein, häufig beschränkt auf punktuelle Rückmeldungen. Eine lernprozessfördernde Nutzung der Selbsteinschätzung ist unterschiedlich ausgeprägt.

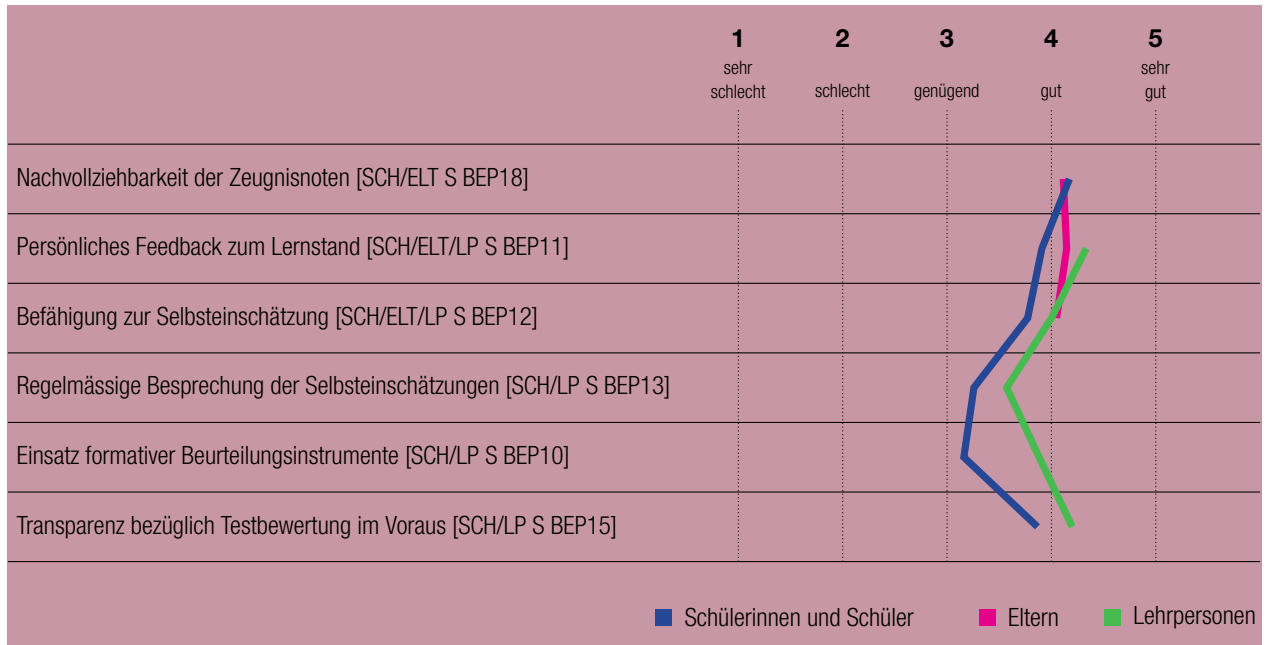


Wie in der Entwicklungsreflexion dargelegt, hat die Arbeitsgruppe Schulentwicklung in Zusammenarbeit und Rücksprache mit dem Schulteam in den letzten Jahren ein Beurteilungskonzept entwickelt: Das Konzept legt den Rahmen für die fachliche und überfachliche Beurteilung fest, insbesondere die Einschätzung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten ist konkret geregelt und in Form eines Kompetenzrasters umgesetzt. Insgesamt ist eine ganzheitliche und förderorientierte Haltung gut erkennbar, das Konzept regelt eine transparente Kommunikation gegenüber den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern. Während die Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen im Schulteam verbindlich und abgesprochen erfolgt, zeigen sich Unterschiede bei der Bewertung der fachlichen Kompetenzen: Die Lehrpersonen tauschen sich selten zur Beurteilungspraxis aus, eine vergleichbare Einschätzung der Leistungen der Schülerinnen und Schüler steht nicht im Fokus. Bilateral vereinbaren die Lehrpersonen identische Lernkontrollen oder Kompetenzraster.

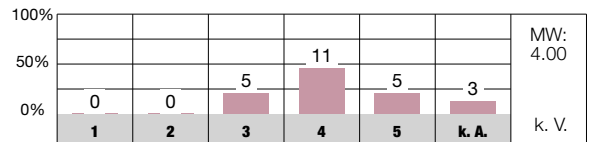
Eine Zwischenbeurteilung in der Mitte eines Semesters macht die Einschätzung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens in allen Klassen transparent. In der Schulagenda führen die Schülerinnen und Schüler eine Notenübersicht; den Eltern ist es möglich, die aktuelle Beurteilung in den einzelnen Fächern auf einer elektronischen Plattform einzusehen. Eine klare Trennung der Beurteilung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen ist erkennbar. In der schriftlichen Befragung geben die meisten Schülerinnen und Schüler sowie Eltern an, gut oder sehr gut zu verstehen, wie die

Zeugnisnoten zustande kommen (SCH/ELT S BEP18). Die Lehrpersonen kommunizieren die Lernziele unterschiedlich, manchmal werden für einen Test nur Buch- oder Heftseiten angegeben. In einzelnen Klassen sind Überraschungsprüfungen üblich, ebenso operieren wenige Lehrpersonen mit dem Klassendurchschnitt – beides widerspricht dem Beurteilungskonzept der Schule.

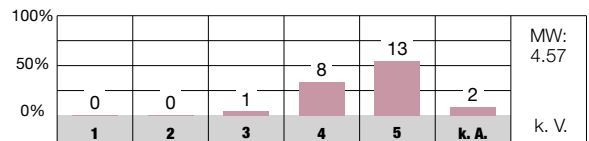
Viele Lehrpersonen setzen ein Spektrum an unterschiedlichen Beurteilungsformen ein. Beispiele sind Testaufgaben oder bewertete Produkte wie Vorträge, Plakate oder Dossiers sowie kriterienbasierte Projekte, u. a. multimediale Präsentationen. Die genutzten Instrumente sind qualitativ sehr unterschiedlich gestaltet: Selten ist die für eine genügende Note zu erreichende Punktzahl aufgeführt, Formen von Selbsteinschätzungen sind eher rudimentär gehalten. Gute Beispiele zeigen durch passende Kommentare ergänzte Bewertungsraster. Nur in bestimmten Fächern ist es den Schülerinnen und Schülern möglich, den eigenen Lernstand mit Probeprüfungen zu sondieren. Selbsteinschätzungen erfolgen meist im Rahmen des eigenverantwortlichen Lernens: Im Atelier führen die meisten Klassen ein Journal, das von den Lehrpersonen aber unterschiedlich förderorientiert eingesetzt wird. Nicht durchwegs erhalten die Schülerinnen und Schüler detaillierte Rückmeldungen zum eigenen Arbeiten – häufig beschränken sich diese auf knappe Bemerkungen. In etwa der Hälfte der besuchten Lektionen erhalten die Jugendlichen von den Lehrpersonen nur mässig hochwertiges Feedback (D6S3).



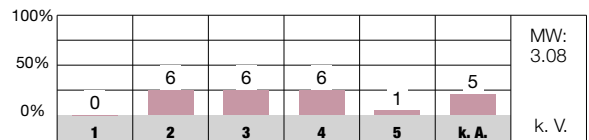
Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam. [LP S BEP02]



Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam. [LP S BEP03]



An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen. [LP S BEP06]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Digitalisierung im Unterricht



**Der Rahmen für eine pädagogisch sinnvolle Nutzung von ICT im Unterricht ist an der Schule vorhanden. Die Lehrpersonen setzen digitale Medien vielseitig und versiert ein. Sie achten auf den verantwortungsvollen Umgang.**



- » Die konzeptionellen Grundlagen zur Nutzung digitaler Medien sind an der Schule sachdienlich geschaffen. Der technische und pädagogische ICT-Support erfolgt engagiert, die Fachstelle ICT stellt die Weiterbildung der Lehrpersonen verlässlich sicher.
- » Die Lehrpersonen befähigen die Schülerinnen und Schüler gut dazu, die vorhandenen Geräte selbständig zu verwenden. Digitale Medien kommen im Unterricht auf vielfältige Weise lernförderlich zum Einsatz, Unterrichtsmaterialien sind häufig auf dem Tablet verfügbar. Eine routinierte Nutzung von ICT ist in allen Klassen erkennbar.
- » Das Schulteam achtet aufmerksam auf eine reguläre Nutzung von digitalen Medien und thematisiert den verantwortungsvollen Umgang situationsbezogen. Im Fach Medien und Informatik werden sensible Themen ganzheitlich aufgegriffen.

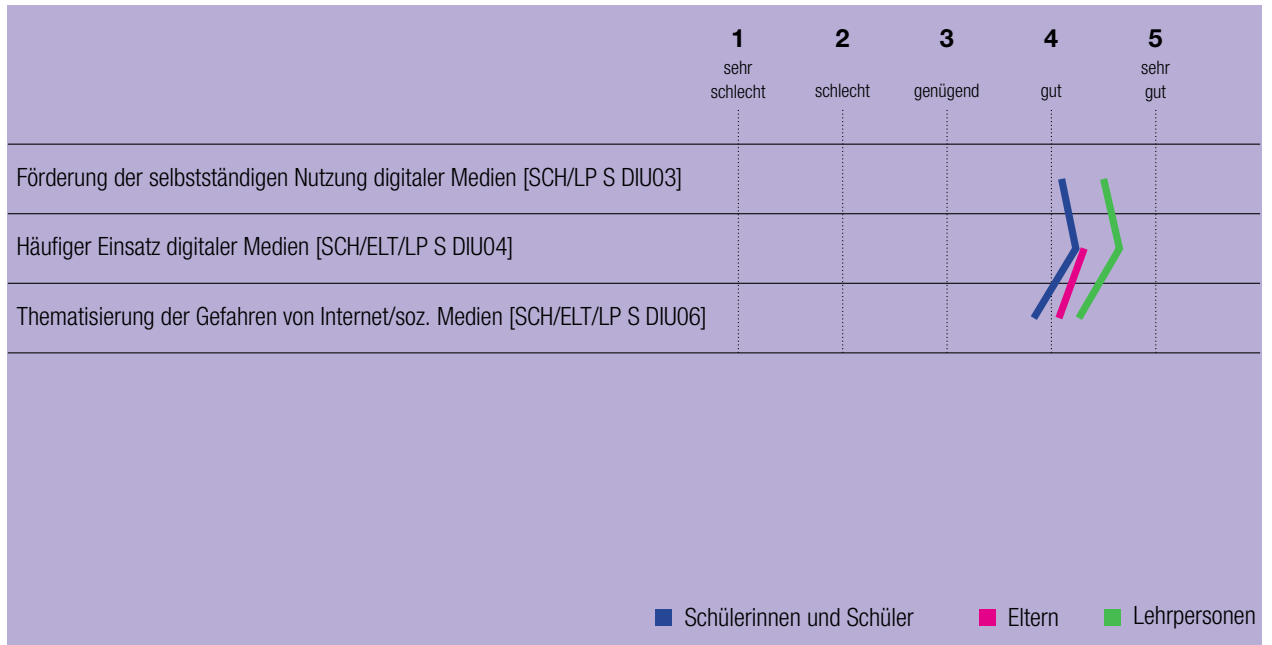


Die Schule Gossau hat den technischen sowie pädagogischen ICT-Support in den letzten Jahren forciert und zentralisiert. Mit dem Aufbau einer Fachstelle ICT erfolgt auch der Entwurf eines Konzepts, das die Rahmenbedingungen für das Lehren und Lernen mit digitalen Medien darlegt. Das Dokument regelt alle relevanten Belange zweckmässig und ist mit einem ICT-Pass verknüpft, der die im Unterricht zu erwerbenden Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler auflistet. Die Weiterbildung des Schulteams ist jährlich durch zehn Wahlpflichtkurse gewährleistet, von denen die Mitarbeitenden eine Mindestzahl besuchen müssen – angeboten werden u. a. Office-Applikationen, Bild- und Filmbearbeitung. Aktuell steht an der Sekundarschule Gossau der Einsatz der neu installierten Präsentationstechnik im Fokus. Eine vom Schulteam für den Austausch rege genutzte Sharepoint-Applikation dient sinnvoll eingerichtet als Material- und Informationsspeicher, kindbezogene Daten sind auf einer Plattform für alle Verantwortlichen gut verfügbar.

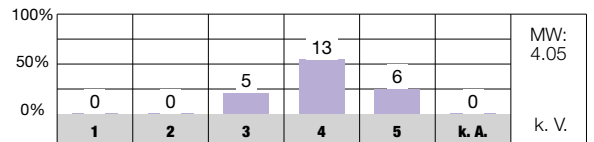
Im Unterricht nutzen alle Schülerinnen und Schüler die eigenen Tablets versiert und selbständig. In den meisten Klassen kommen die Geräte täglich zum Einsatz. Viele Lehrpersonen setzen digitale Medien regelmässig lernförderlich und zur nutzbringenden Erweiterung von Unterrichtsformen ein. Die Schülerinnen und Schüler üben z. B. mit Lernprogrammen sowie auf Lernplattformen oder recherchieren Informationen im Netz, um sich Lerninhalte eigenständig zu erschliessen oder sich Antworten auf Fragen selber zu beschaffen. Die Erstellung von digitalen Produkten, wie z. B.

Präsentationen, dienen gelungen der Erarbeitung oder der Vertiefung von Lerninhalten. Im Atelier dokumentieren die Schülerinnen und Schüler den Lernprozess auf dem Tablet. Abhängig von der Lehrperson findet die pädagogische Nutzung jedoch in unterschiedlichem Umfang statt. Die Routine im Umgang mit digitalen Medien im Unterricht illustrieren sämtliche Werte in diesem Bereich der schriftlichen Befragung (z. B. SCH S DIU03, ELT/LP S DIU04).

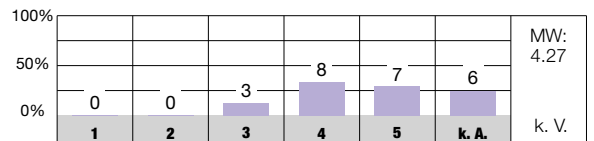
Das Schulteam ist bestrebt, einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien zu fördern: Bei Erhalt eines persönlichen Geräts unterzeichnen die Jugendlichen und deren Eltern eine Nutzungsvereinbarung, welche die geltenden Regeln definiert. Die Lehrpersonen thematisieren Chancen sowie Risiken von ICT regelmässig situationsbezogen im Unterricht, z. B. bezogen auf Fake News. Im Fach Medien und Informatik werden präventive Anliegen aufbauend vermittelt. Wiederkehrend orientieren Fachreferenten, u. a. die Jugendpolizei, in den Klassen zu den Gefahren von sozialen Medien. Ein Elternanlass thematisiert ausgewählte Aspekte eines verantwortungsvollen Umgangs mit Informations- und Kommunikationstechnologie. Mit einer Flimmerpause sollen die Jugendlichen für den Medienkonsum sensibilisiert werden. Ein systematischer Aufbau im Bereich der Prävention steht jedoch nicht im Fokus. In der schriftlichen Befragung antwortet nur die Hälfte der Lehrpersonen, dass im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv gearbeitet wird (LP S DIU08).



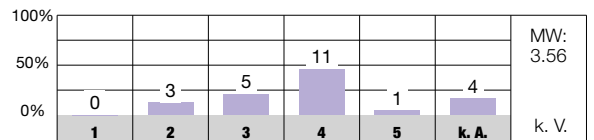
Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP S DIU05]



Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. [LP S DIU07]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP S DIU08]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit im Schulteam



**Die Schule verfügt über passende und abgestimmte Kooperationsgefässe. Die Lehrpersonen pflegen einen regelmässigen kindbezogenen Austausch. Jahrgangsübergreifende Vereinbarungen werden getroffen, aber wenig zuverlässig umgesetzt.**



- » Die Schule verfügt über inhaltlich und organisatorisch klar definierte Zusammenarbeitsgefässe. Sitzungen sind gut vorbereitet und einheitlich protokolliert.
- » Die Lehr- und Fachpersonen besprechen die Förderung der Schülerinnen und Schüler in fixen Gefässen wie auch bilateral nach Bedarf. Die Dokumentation dazu erfolgt routiniert auf einer elektronischen Plattform.
- » Das Schulteam arbeitet in unterschiedlichen Konstellationen regelmässig und sachbezogen zusammen. Es nutzt die Gefässe mehrheitlich für organisatorische und unterrichtsbezogene Absprachen. Mit pädagogischen Themen setzt es sich schwerpunktmässig an Schulkonferenzen sowie an Weiterbildungstagen auseinander. Die verbindliche Umsetzung von Vereinbarungen ist optimierbar. Eine gemeinsame pädagogische Ausrichtung ist an der Schule wenig erkennbar.
- » Die Zusammenarbeit wird in den verschiedenen Gefässen sporadisch thematisiert. Eine vertiefte, kriteriengeleitete Reflexion in Bezug auf die qualitative Ausgestaltung der Kooperation ist nicht eingerichtet.



Die Schule hat geeignete Kooperationsgefässe eingerichtet. Sie finden im regelmässigen Wechsel statt. Die Zusammenarbeitsstrukturen sind im Betriebskonzept klar und detailliert beschrieben, die Daten im Jahressitzungsplan festgelegt. Die Protokolle sind für alle zugänglich abgelegt und halten wichtige Informationen und Entscheide gut nachvollziehbar fest. Die Steuergruppe gewährleistet die Vernetzung zwischen den Gefässen. Sie tagt einmal pro Woche und besteht aus je einem Mitglied der Jahrgangsteams sowie einer Vertretung der Fachlehrpersonen. In den Jahrgangsteamsitzungen fördert das stehende Traktandum «Steuergruppe» den regen Austausch zwischen den beiden Gefässen. In der schriftlichen Befragung der Lehrpersonen erhalten verschiedene Aspekte der Organisation der Zusammenarbeit eher tiefe Zustimmungswerte: die Abstimmung der Arbeiten der verschiedenen Zusammenarbeitsgefässe aufeinander, die Steuerung mittels gezielter Aufträge sowie die effiziente Nutzung der Gefässe (LP S ZIS12, 13, 14).

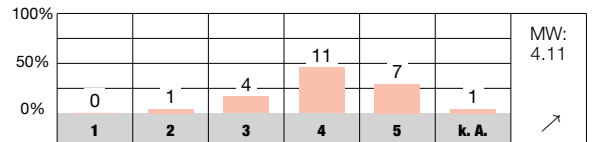
Der kindbezogene Austausch findet regelmässig in den Kernteams statt. Bezogen auf die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen sprechen sich die Lehr- und Fachpersonen bedarfsorientiert ab. Gelegentlich differenzieren sie gemeinsam das Lehrangebot in den Regelklassen. Zum Festhalten der Beobachtungen nutzt das Schulteam eine digitale Applikation. Der grosse Teil der Lehr- und Fachpersonen fühlt sich bei der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit im Team gut oder sehr gut unterstützt (LP S ZIS09).

Das Schulteam zeigt eine hohe Bereitschaft zur Zusammenarbeit. In den Kern- und Jahrgangsteams pflegen die Lehr- und Fachpersonen einen regelmässigen, offenen Austausch. In den letzten Jahren fand in den Fachteams eine koordinierte Entwicklung und teilweise gemeinsame Vorbereitung des Unterrichts statt. Diese Ressourcen sind seit diesem Schuljahr zu Gunsten der neu installierten Kernteamsitzungen eingesetzt. Der Fokus dieser Kooperation richtet sich auf Herausforderungen in der Klasse sowie mit einzelnen Schülerinnen und Schüler. Die Jahrgangsteams bearbeiten vorrangig organisatorische Angelegenheiten. Für die Erarbeitung von Entwicklungsvorhaben und die Organisation von Anlässen wie «Race of Champions» bestehen Arbeitsgruppen (AG). Die AG Schulentwicklung bearbeitet alle laufenden Entwicklungsthemen, sie gibt dem Team regelmässige Updates dazu an Schulkonferenzen und moderiert wiederholt Weiterbildungstage. Daraus resultieren vereinzelt handlungsleitende Vereinbarungen für den Schulalltag. Gemäss schriftlicher Befragung ist nur ein Drittel der Lehrpersonen der Meinung, dass an der Schule geltende Vereinbarungen und Beschlüsse von allen Mitgliedern des Schulteams eingehalten werden (LP S ZIS05).

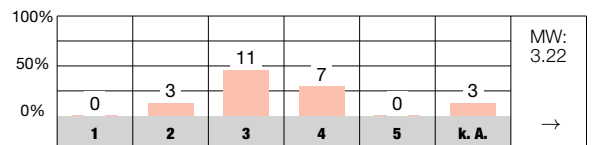
Die Reflexion der Zusammenarbeitspraxis erfolgt nicht institutionalisiert. Die verschiedenen Subteams thematisieren ihre Kooperation bilateral. Gemäss Interviewaussagen findet eine Nutzung der gewonnenen Erkenntnisse im Sinne einer niederschweligen, laufenden Prozessoptimierung statt.



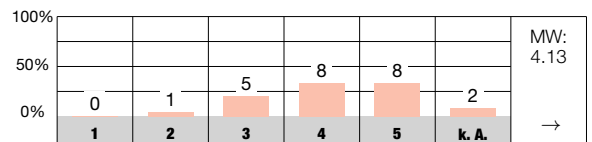
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP S ZIS02]



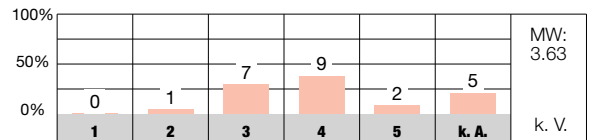
Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten. [LP S ZIS05]



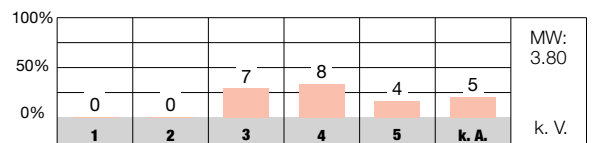
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP S ZIS09]



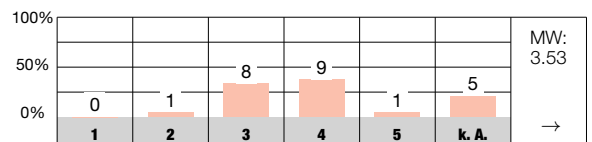
Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt. [LP S ZIS12]



Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt. [LP S ZIS14]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP S ZIS15]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Schulführung



**Die organisatorische Führung der Schule gewährleistet einen funktionierenden Schulbetrieb. Die Personalführung erfolgt strukturiert. Eine zielgerichtete und verbindliche Steuerung der pädagogischen Arbeit ist wenig erkennbar.**



- » Die Organisation und Administration der Schule sorgt für einen gut funktionierenden Betrieb und ermöglicht mehrheitlich eine zuverlässige Aufgabenerfüllung. Die Verteilung der Kompetenzen und die Zusammenarbeit innerhalb der Schulführung sind nicht umfassend geklärt.
- » Die personelle Führung zeichnet sich durch eine wertschätzende Haltung den Mitarbeitenden gegenüber aus. Die Mitarbeitendengespräche (MAG) mit vorangehendem Unterrichtsbesuch finden entlang transparenter Instrumente statt. Die Einführung neuer Mitarbeitenden erfolgt strukturiert.
- » Die Schulführung plant die pädagogische Arbeit in Kooperation mit der Steuergruppe und der AG Schulentwicklung. Das Fehlen einer gemeinsamen pädagogischen Vision für die Schule erschwert die Priorisierung der Themen. Verbindlichkeit wird in der pädagogischen Arbeit zurückhaltend eingefordert.
- » Die schulinterne Kommunikation erfolgt mehrheitlich verlässlich. Die Leitungsfunktion wird nicht in allen Belangen gleichermaßen bestimmt ausgeübt. Es besteht im Team wenig Klarheit über die Entscheidungswege der Schulführung.



Der Schulalltag ist sinnvoll organisiert. Verschiedene übergeordnete und schuleigene Dokumente regeln die Organisation und die Abläufe der Schule angemessen. Die Beschulung der Jugendlichen bei kurzfristigen Ausfällen von Lehrpersonen ist sichergestellt. Ein detailliertes Betriebskonzept ist in Bearbeitung. Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungsbereiche der verschiedenen Mitglieder der Schulführung sind unterschiedlich klar. Die Zuständigkeiten von strategischer und operativer Führung sind grundsätzlich geregelt, punktuell zeigen sich in der Kooperation Missverständnisse und Unklarheiten hinsichtlich einer eindeutigen Abgrenzung.

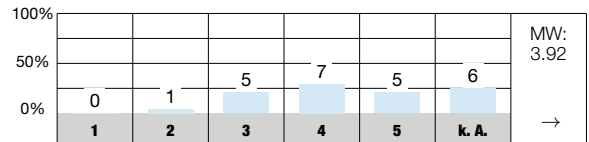
Die personelle Führung wird von den meisten Lehrpersonen als tolerant und empathisch wahrgenommen, die Mitarbeitenden geniessen viele Freiheiten. Für die MAG werden geeignete Formulare verwendet, in diesem Jahr reichen die Mitarbeitenden vorgängig ein Dossier zu ihren Weiterbildungen und eine diesbezügliche Selbsteinschätzung ein. Ein spezifischer Beobachtungsschwerpunkt wird jeweils für die vorangehenden Unterrichtsbesuche individuell definiert. Die Gespräche werden grundsätzlich als wertschätzend wahrgenommen. In der schriftlichen Befragung beurteilt nur die Hälfte der Lehrpersonen die MAG als zielorientiert (LP S SFÜ01). Für die Einführung neuer Mitarbeitenden stehen Checklisten und ein ausführliches Vademekum zur Verfügung, ein Gotti-Götti-System ist eingerichtet.

Für die pädagogische Entwicklungsarbeit nutzt die Schulleitung die Steuergruppe als Resonanzgremium. Diese bringt Ideen und Anliegen aus den Jahrgangsteams ein, was grundsätzlich eine breite Abstützung der Vorhaben gewährleistet. Pädagogische Themen werden oft durch die Steuergruppe und die AG Schulentwicklung angedacht, priorisiert und vorangetrieben. Der Schule fehlt derzeit eine klare, gemeinsam getragene Ausrichtung in der pädagogischen Arbeit. Themenbezogene Aufträge werden an Schulteamsitzungen, Weiterbildungen und vereinzelt in den Jahrgangsteams umgesetzt, Massnahmen zur Sicherstellung einer hohen Verbindlichkeit sind hingegen kaum vorhanden.

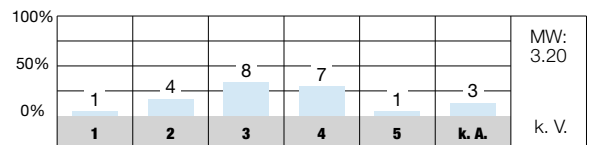
Regelmässig informiert das Bulletin der Schulleitung z. B. über Organisatorisches, Termine und Personalbelange. Im Kommunikationskonzept sind die Informationsabläufe gegen innen und gegen aussen zweckmässig geregelt. Die rechtzeitige Information der Mitarbeitenden erfolgt unterschiedlich zuverlässig. In den Interviews äussern die Lehrpersonen den Wunsch nach einer stärkeren Präsenz der Schulleitung und einer dezidierteren Ausübung der Führungsrolle. In der schriftlichen Befragung ist nur ein Drittel der Lehrpersonen der Meinung, dass die Schulführung im Schulalltag gut erreichbar ist (LP S SFÜ14). Stellenweise erfahren die Lehr- und Fachpersonen sowie die Eltern die Umsetzung von Massnahmen zögerlich, die Kommunikation eher zurückhaltend. Die operative und strategische Schulführung trifft Entscheide nach unterschiedlichen Grundsätzen, diese sind fürs Schulteam nicht immer nachvollziehbar.



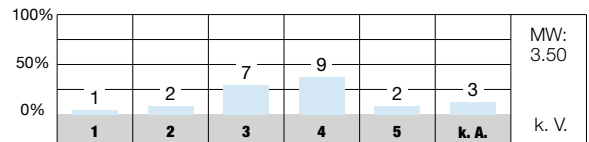
Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert. [LP S SFÜ01]



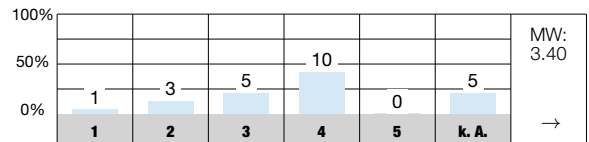
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP S SFÜ08]



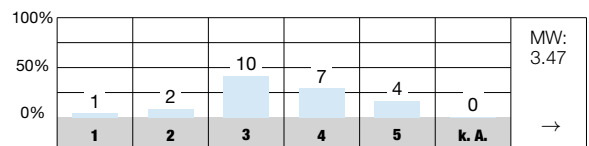
Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP S SFÜ09]



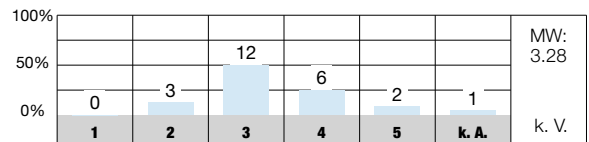
Unsere Entscheidungswege sind klar. [LP S SFÜ11]



Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert. [LP S SFÜ13]



Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar. [LP S SFÜ14]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Schul- und Unterrichtsentwicklung



**Das Schulteam setzt sich mit relevanten Entwicklungsschwerpunkten auseinander. Die Umsetzung ist wenig zielorientiert und kaum fokussiert. Massnahmen zur nachhaltigen Verankerung von Erreichtem bestehen ansatzweise.**



- » Das Schulprogramm der Schule Gossau setzt thematische Schwerpunkte, diese sind im Schulalltag wenig präsent und kaum handlungsleitend. Das Schulteam ist partiell in die Themensetzung einbezogen.
- » Eine zielorientierte und strukturierte Vorgehensweise zur Umsetzung von Entwicklungsvorhaben ist an der Schule aktuell nicht eingerichtet. Unterstützende Planungsinstrumente, die sich an den Grundsätzen des Projektmanagements orientieren, sind vorhanden, werden aktuell jedoch nicht konsequent genutzt.
- » Die Schule führt gelegentlich themen- oder anlassbezogene Auswertungen durch. Ein systematisches, an klaren Indikatoren ausgerichtetes Evaluationsverfahren kommt nicht zur Anwendung.
- » Ergebnisse aus abgeschlossenen Entwicklungsvorhaben sind im Schul- und Unterrichtsalltag teilweise erkennbar. Themenverantwortungen sind vereinzelt zugewiesen. Insgesamt ist wenig geklärt, wie die Schule eine nachhaltige Verankerung bearbeiteter Themen sicherstellt.



Das Schulprogramm 2019-2024 richtet sich an den sechs Leitsätzen der Schule Gossau aus und setzt Schwerpunkte in den Bereichen «Leitung», «Kooperation» und «Feedback». Die aufgeführten Themen sind dem Schulteam kaum bekannt. Weniger als die Hälfte schätzt in der schriftlichen Befragung die Entwicklungsschwerpunkte als bedeutungsvoll ein (LP S SUE01).

Das Schulprogramm ist kaum als Planungsinstrument ausgelegt, die Vorhaben sind nur grob umrissen. Es fehlt eine weiterführende Konkretisierung bspw. in Form einer inhaltlichen Jahresplanung, welche Feinziele und klar terminierte Meilensteine ausweist. Die Sekundarschule Gossau hat in den vergangenen Jahren mehrere Entwicklungsvorhaben initiiert und umgesetzt. Ein Bezug zum Schulprogramm ist wenig erkennbar. Die eingesehenen Unterlagen zeigen detaillierte Projektbeschreibungen und Planungen aus den Schuljahren 2019-2022. Gegenwärtig existieren keine solchen Instrumente für die einzelnen Vorhaben, eine kontinuierliche Dokumentation der Entwicklungsarbeit fehlt. Die Teamweiterbildungen sind auf die Entwicklungsthemen und das Vorwissen der Teammitglieder abgestimmt. Die Schule zieht dafür wiederholt externe fachliche Unterstützung bei.

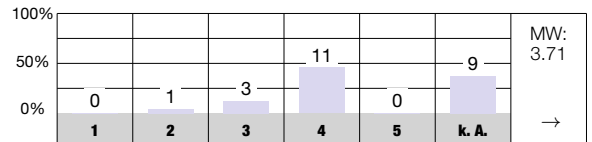
Die Schule setzt verschiedentlich schriftliche Befragungen ein, um bei den Lehrpersonen Feedback einzuholen, bspw. zu den Schulregeln, zur Belastung der Lehrpersonen oder zum Atelier. Deren Ergebnisse fließen wiederholt in die wei-

tere Entwicklung ein. Evaluationen zu einzelnen Projekten sind vorhanden. An Weiterbildungstagen nimmt die Schule punktuell Standortbestimmungen vor. Eine jährliche, systematische und zielbasierte Überprüfung der Entwicklungsvorhaben ist nicht etabliert. Sporadisch holen die Lehrpersonen bei den Jugendlichen Feedback zu ihrem Unterricht ein. Die kollegiale Hospitation ist in einer Richtlinie der Schule Gossau definiert und findet verbindlich statt.

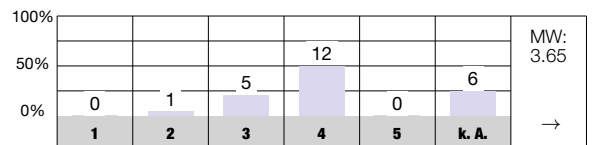
Errungenschaften aus der Entwicklungsarbeit münden teilweise in Konzepten oder Vereinbarungen (z. B. Beurteilung, Lernatelier) oder werden als Merkhilfe im Schulhaus sichtbar gemacht bspw. ARAH-Werte. Die Themenverantwortung bezüglich der Entwicklungsthemen liegt bei der AG Schulentwicklung. Beispielsweise zu ARAH gibt es an der Schulkonferenz wiederkehrende Traktanden, um Errungenschaften präsent zu halten. Nur die Hälfte der schriftlich befragten Lehrpersonen stimmt der Aussage zu, dass Vereinbarungen und Standards an der Schule handlungsleitend sind (LP S SUE13). U. a. aufgrund vieler personeller Wechsel in den vergangenen Jahren ist eine nachhaltige Implementierung und Verankerung des Erreichten teilweise erschwert. In der schriftlichen Befragung sind nur 38 % der Lehrpersonen der Ansicht, dass neue Mitarbeitende gut oder sehr gut in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden (LP S SUE16). Grundsätzlich fehlen zielführende Massnahmen, die dafür sorgen, dass Erreichtes verbindlich umgesetzt und nachhaltig verankert wird.



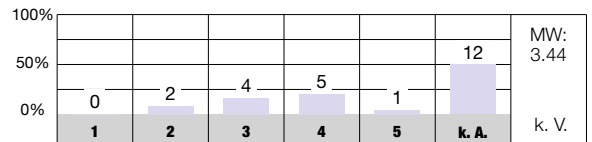
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP S SUE01]



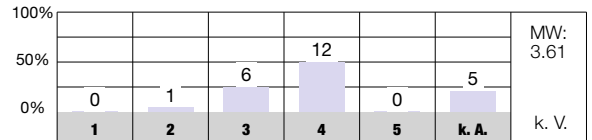
Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen). [LP S SUE05]



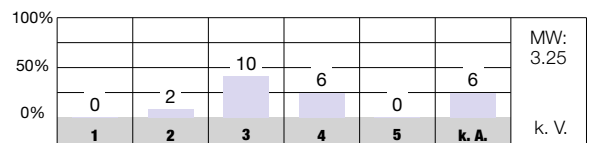
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP S SUE06]



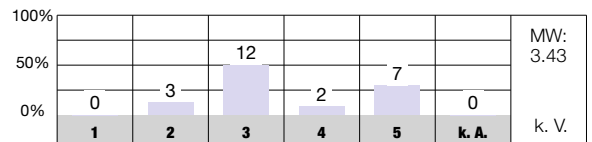
Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend. [LP S SUE13]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP S SUE14]



Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden. [LP S SUE16]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit mit den Eltern



**Die Schule informiert die Eltern regelmässig über schul- und klassenspezifische Belange. Die institutionelle Mitwirkung ist gewinnbringend eingerichtet. Die Lehrpersonen pflegen den kindbezogenen Austausch verlässlich.**



- » Die Schule orientiert die Eltern mittels Quintalsbriefen zuverlässig über das aktuelle Schulgeschehen sowie über Termine und Aktivitäten. Eine elektronische Kommunikationsapplikation wird zweckmässig eingesetzt.
- » Die Mitwirkung auf Schulebene ist mit der «Elternmitwirkung (ETOG)» gut etabliert, der gegenseitige Austausch ist von Interesse geprägt. Bei der Durchführung von Anlässen und im Zusammenhang mit der Berufswahl darf die Schule auf die Unterstützung der Eltern zählen.
- » Die Lehrpersonen bieten den Eltern niederschwellige Kontaktmöglichkeiten und informieren sie angemessen über Organisatorisches sowie Aktivitäten auf Klassenebene.
- » Den kindbezogenen Dialog mit den Eltern gestalten die Lehr- und Fachpersonen sorgfältig und lösungsorientiert. Sie informieren regelmässig über das Verhalten und die Leistungen der Schülerinnen und Schüler.



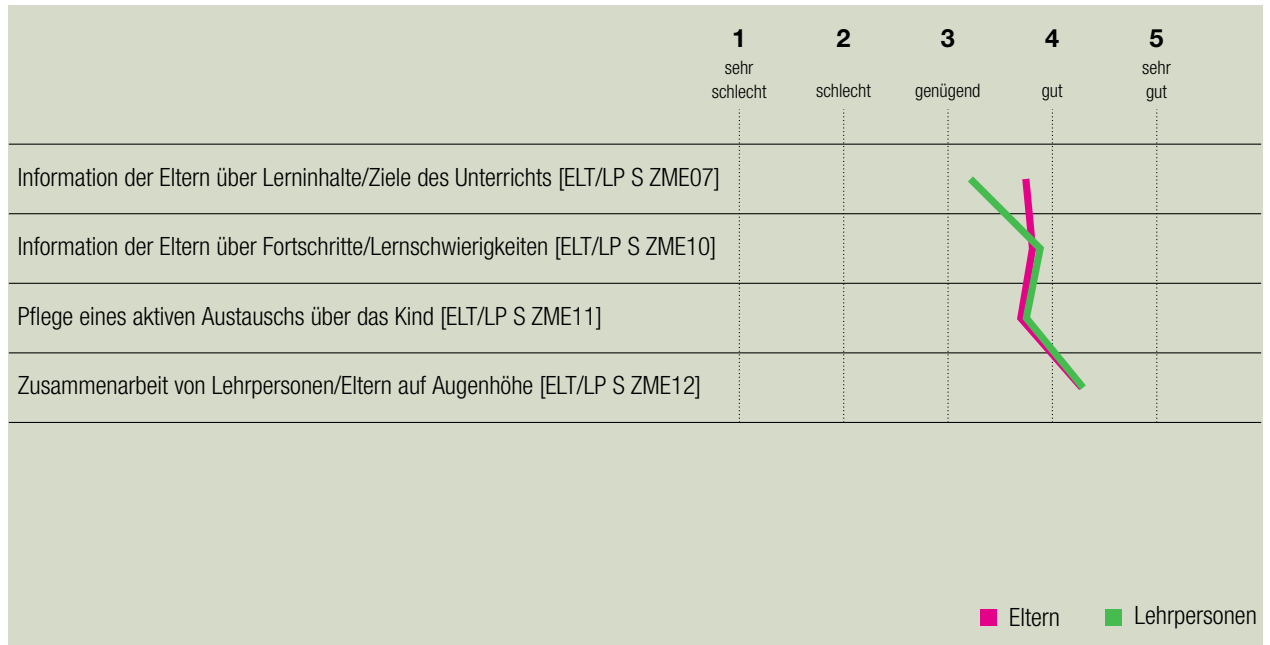
Die Schule pflegt eine kontinuierliche Informationspraxis. Die Schulleitung verfasst pro Quintal einen Elternbrief mit wichtigen Hinweisen, Ereignissen und Terminen. Für die Kommunikation nutzt sie eine elektronische Plattform, die von allen Beteiligten sehr geschätzt wird. Die meisten der schriftlich befragten Eltern fühlen sich über wichtige Belange der Schule gut oder sehr gut informiert (ELT S ZME01).

Die institutionalisierte Elternmitwirkung der Schule Gossau (ETOG) ist konzeptionell geregelt. Jeweils zwei Delegierte pro Klasse treffen sich viermal pro Jahr zu einer Sitzung mit der Schulleitung und zwei Vertretungen des Lehrpersonenteams. Die Elterndelegierten schätzen den offenen Austausch. Einmal jährlich findet die Sitzung des Koordinationsgremiums statt, welches den Informationsaustausch zwischen den verschiedenen Elternmitwirkungen der Schule Gossau sicherstellt. Die ETOG der Sekundarschule unterstützt bei der Umsetzung verschiedener Anlässe und Projekte, bspw. ist sie bei der Sportnacht für die Verpflegung zuständig. In der Berufswahl organisiert sie in Zusammenarbeit mit Berufsbildenden einen Halbtage mit Informationen zu den Bewerbungsunterlagen und der Möglichkeit eines Dossierchecks. An einem weiteren Halbtage finden Bewerbungsgesprächstrainings mit Fachpersonen aus verschiedenen Lehrbetrieben statt.

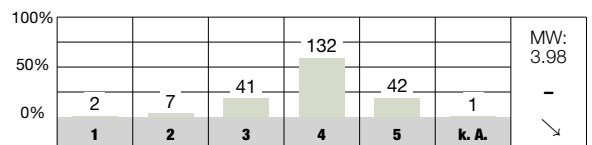
Für die Kommunikation mit den Eltern nutzen alle Lehrpersonen ein elektronisches Tool, welches die Kontaktaufnahme niederschwellig ermöglicht. Die meisten Eltern geben in der schriftlichen Befragung an, genügend Möglichkeiten zu

haben, um mit den Klassenlehrpersonen in Kontakt zu kommen (ELT S ZME08). Jährlich findet in jeder Klasse ein Elternabend statt, an dem jahrgangsspezifische Themen aufgegriffen werden. Am gemeinsamen Elternabend der ersten Sekundarschulklassen informiert die Schulleitung über geltende Standards der Schule. Die Klassenlehrpersonen informieren die Eltern in Quintalsbriefen über die Klassensituation, anstehende Termine und Anlässe. Informationen über die Ziele und Inhalte des Unterrichts sind unterschiedlich verbreitet, laut schriftlicher Befragung fühlt sich die Mehrheit der Eltern gut bis sehr gut darüber informiert (ELT S ZME07).

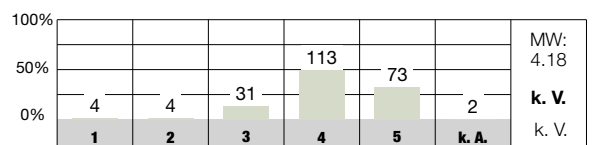
Ein zentrales Element in der Gestaltung der Elternkontakte sind die mindestens jährlich durchgeführten Elterngespräche, in welchen die Lehrpersonen über die Entwicklung von Leistung und Verhalten der einzelnen Schülerinnen und Schüler berichten. Die Jugendlichen sind an den Gesprächen jeweils anwesend. Im ersten Jahr findet ein Kennenlerngespräch statt, im zweiten ein Standortgespräch mit Einbezug der Resultate des Stellwerktests. Bei Bedarf finden individuell zusätzliche Gespräche statt. Die Eltern haben über eine elektronische Plattform Einsicht in die Noten und Einträge ihrer Kinder. Im November und Mai erhalten sie eine Einschätzung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens als Zwischenbeurteilung. Gemäss schriftlicher Befragung fühlen sich die meisten Eltern von der Klassenlehrperson ihres Kindes ernst genommen (ELT/ S ZME12). Sie sind mit der Zusammenarbeit zwischen ihnen und der Schule grossteils zufrieden (ELT S ZME90).



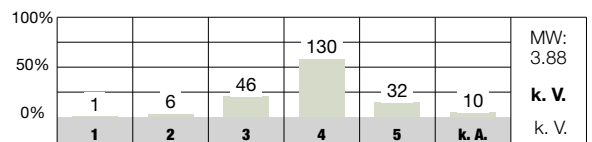
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT S ZME01]



Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT S ZME08]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [ELT S ZME90]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

## Anhang

# Methoden und Instrumente

### **Dokumentenanalyse**

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

### **Schriftliche Befragung**

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

### **Einzel- und Gruppeninterviews**

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

### **Beobachtungen**

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

### **Triangulation und Bewertung**

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

## Anhang

# Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

## Anhang

# Beteiligte

### **Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung**

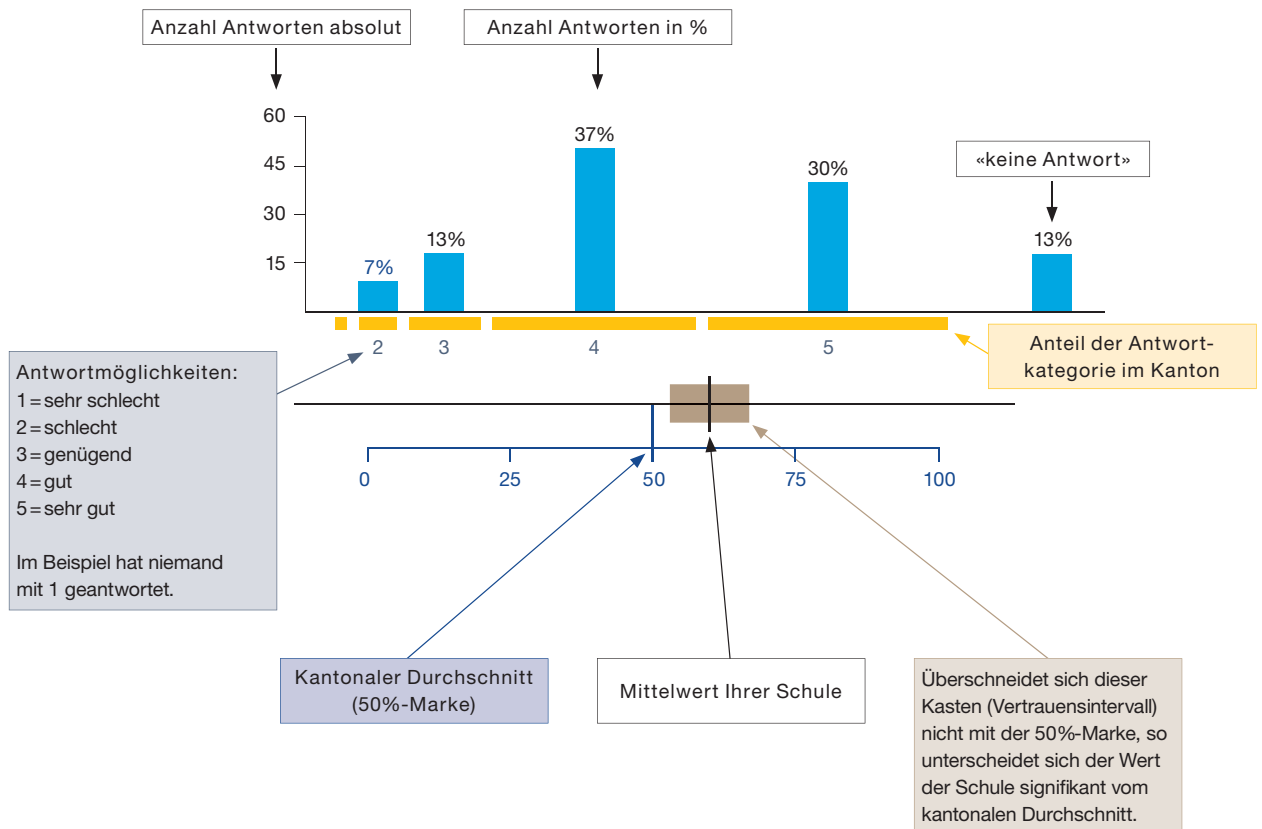
- » Barbara Nater
- » Patrick Sprecher

### **Kontaktpersonen der Schule**

- » Patrick Perenzin (Schulleitung)
- » Patrick Umbach (Schulpräsidium)
- » Bruno Schmid (Schulpflege)

## Anhang

# Ergebnisse der schriftlichen Befragung



### Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*

\* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

## Anhang

# Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

### Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

### Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler  
ELT Eltern  
LP Lehrpersonen  
BP Betreuungspersonen

### Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe  
S Sekundarstufe

### Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft  
UGS Unterrichtsgestaltung  
INF Individuelle Förderung  
BEP Beurteilungspraxis  
DIU Digitalisierung im Unterricht  
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam  
SFÜ Schulführung  
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung  
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

### Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen  
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)  
DBI Demokratiebildung  
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen  
GFP Gesundheitsförderung und Prävention  
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt  
PDA Pflege der Aussenkontakte  
SPA Sonderpädagogische Angebote  
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht  
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Sekundarschule Gossau, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 234**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			5	71%	3.90	-	↘	4.47
SCH S SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			3	47%	3.46	-	↘	3.97
SCH S SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			7	54%	3.63	-	↘	4.28
SCH S SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			4	57%	3.61	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			4	47%	3.42	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			4	60%	3.67	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			6	55%	3.59	-	↘	4.15



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			2	52%	3.52	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			2	70%	4.04	-	↘	4.46
SCH S SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			5	56%	3.76	-	↘	4.39

<b>Unterrichtsgestaltung</b>									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			7	80%	4.18	-	↘	4.56
SCH S UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			4	77%	4.19	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			3	72%	4.17	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			2	53%	3.56	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			5	73%	4.14	n. s.	↘	4.48
SCH S UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			6	68%	3.85	n. s.	↘	4.23
SCH S UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			6	62%	3.79	-	↘	4.29
SCH S UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			5	66%	3.85	n. s.	↘	4.21
SCH S UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			4	66%	3.88	n. s.	↘	4.28
SCH S UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.			6	57%	3.59	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			4	70%	4.03	-	↘	4.43
SCH S UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			4	58%	3.69	-	↘	4.14
SCH S UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			6	76%	4.17	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			5	56%	3.59	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			6	59%	3.73	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			4	47%	3.45	k. V.	k. V.	k. V.

### Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			8	46%	3.41	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		6	37%	3.21	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		6	50%	3.63	-	↘	4.10
SCH S INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		7	57%	3.75	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		7	63%	3.78	n. s.	→	4.13
SCH S INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		7	50%	3.51	-	↘	3.95
SCH S INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		6	46%	3.50	-	↘	4.20

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	7	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			7	36%	3.16	-	↘	3.81
SCH S BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			8	62%	3.91	n. s.	↘	4.32
SCH S BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			6	61%	3.77	-	↘	4.19
SCH S BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			8	40%	3.26	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			7	62%	3.87	n. s.	→	4.24
SCH S BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			7	46%	3.48	-	↘	3.96
SCH S BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			7	79%	4.17	n. s.	↘	4.41



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			7	72%	4.10	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			8	76%	4.23	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			8	65%	3.83	k. V.	k. V.	k. V.

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			8	38%	3.25	-	↘	3.82



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Sekundarschule Gossau, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 232**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			5	84%	4.07	-	↘	4.44
ELT S SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			9	79%	3.97	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			3	61%	3.73	-	↘	4.19
ELT S SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			4	72%	3.89	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			6	62%	3.76	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			4	65%	3.82	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			7	56%	3.73	-	↘	4.14



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			5	68%	3.90	-	↘	4.27
ELT S SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			7	69%	3.91	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			4	56%	3.76	k. V.	k. V.	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			7	70%	3.79	-	↘	4.31

Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	6	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			6	85%	4.18	n. s.	→	4.44
ELT S UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			8	81%	4.15	n. s.	↘	4.49
ELT S UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			7	73%	4.16	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			7	68%	4.00	n. s.	→	4.23
ELT S UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			8	79%	4.20	n. s.	↗	4.40
ELT S UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			7	64%	3.76	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			7	68%	3.92	k. V.	k. V.	k. V.



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			4	78%	4.00	n. s.	↗	4.21
ELT S INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			6	79%	3.96	n. s.	→	4.16
ELT S INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			6	70%	4.00	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			5	67%	3.89	n. s.	→	4.11

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			5	68%	3.79	k. V.	k. V.	k. V.



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			6	82%	4.15	n. s.	↗	4.36
ELT S BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			4	83%	4.05	n. s.	→	4.19
ELT S BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			2	84%	4.11	n. s.	→	4.28

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			5	93%	4.31	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			5	74%	4.07	k. V.	k. V.	k. V.



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			6	82%	4.10	n. s.	→	4.40

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			7	60%	3.73	-	↘	4.24

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			6	69%	3.83	-	↘	4.36



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			7	59%	3.76	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			7	44%	3.42	k. V.	k. V.	k. V.

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			7	77%	3.98	-	↘	4.38
ELT S ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			3	84%	4.16	n. s.	↘	4.45
ELT S ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			7	56%	3.77	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.			9	57%	3.80	-	↘	4.32



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.			6	69%	3.91	n. s.	↘	4.12
ELT S ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.			3	48%	3.54	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.			4	61%	3.75	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).			5	82%	4.18	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			4	57%	3.71	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.			4	67%	3.81	n. s.	→	4.11
ELT S ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			6	59%	3.70	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			5	86%	4.28	k. V.	k. V.	k. V.



Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	7	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...				72%	3.88	k. V.	k. V.	k. V.



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Sekundarschule Gossau, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 25**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	84%	4.19	k. V.
LP S SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	44%	3.39	↘
LP S SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	44%	3.43	k. V.
LP S SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	68%	3.75	→
LP S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	68%	3.88	k. V.
LP S SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	48%	3.38	k. V.
LP S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	28%	3.05	↘
LP S SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	88%	4.23	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	92%	4.17	k. V.
LP S SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	68%	3.76	k. V.

### Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	72%	3.77	→

### Individuelle Förderung

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	88%	4.00	→
LP S INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	84%	4.10	↗

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	96%	4.54	k. V.
LP S INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	76%	4.05	→
LP S INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	64%	3.67	k. V.
LP S INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		1	96%	4.30	k. V.
LP S INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		2	52%	3.69	↗
LP S INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	48%	3.92	k. V.
LP S INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		1	58%	3.87	↗
LP S INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		1	88%	3.91	→
LP S INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		2	83%	4.11	→



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	1	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			1	71%	3.74	k. V.

Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	1	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			1	38%	3.31	↗
LP S BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			1	67%	4.00	k. V.
LP S BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteam.			1	88%	4.57	k. V.
LP S BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			1	63%	3.64	k. V.
LP S BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			1	25%	3.15	k. V.
LP S BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			1	29%	3.08	k. V.
LP S BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			1	71%	4.06	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>4</td><td>10</td><td>42%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>38%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	17%	4	10	42%	5	9	38%	1	1	4%	1	79%	4.26	k. V.			
Rating	Count	Percentage																						
3	4	17%																						
4	10	42%																						
5	9	38%																						
1	1	4%																						
LP S BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>14</td><td>58%</td></tr> <tr><td>5</td><td>8</td><td>33%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	14	58%	5	8	33%	1	92%	4.27	k. V.						
Rating	Count	Percentage																						
3	2	8%																						
4	14	58%																						
5	8	33%																						
LP S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>5</td><td>21%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>1</td><td>4</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	5	21%	4	12	50%	5	3	13%	1	4	17%	1	63%	3.88	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	5	21%																						
4	12	50%																						
5	3	13%																						
1	4	17%																						
LP S BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>2</td><td>8%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>9</td><td>38%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	2	8%	4	12	50%	5	9	38%	1	1	4%	1	88%	4.33	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	2	8%																						
4	12	50%																						
5	9	38%																						
1	1	4%																						
LP S BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>4</td><td>16</td><td>67%</td></tr> <tr><td>5</td><td>4</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	4	17%	4	16	67%	5	4	17%	1	83%	4.00	→						
Rating	Count	Percentage																						
3	4	17%																						
4	16	67%																						
5	4	17%																						
LP S BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>9</td><td>38%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	9	38%	4	12	50%	5	1	4%	1	1	4%	1	54%	3.57	k. V.
Rating	Count	Percentage																						
2	1	4%																						
3	9	38%																						
4	12	50%																						
5	1	4%																						
1	1	4%																						
LP S BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>4</td><td>17%</td></tr> <tr><td>4</td><td>12</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>29%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	4	17%	4	12	50%	5	7	29%	1	79%	4.11	→			
Rating	Count	Percentage																						
2	1	4%																						
3	4	17%																						
4	12	50%																						
5	7	29%																						
LP S BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>3</td><td>3</td><td>13%</td></tr> <tr><td>4</td><td>13</td><td>54%</td></tr> <tr><td>5</td><td>7</td><td>29%</td></tr> <tr><td>1</td><td>1</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	3	3	13%	4	13	54%	5	7	29%	1	1	4%	1	83%	4.20	→			
Rating	Count	Percentage																						
3	3	13%																						
4	13	54%																						
5	7	29%																						
1	1	4%																						
LP S BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><th>Count</th><th>Percentage</th></tr> <tr><td>2</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>3</td><td>1</td><td>4%</td></tr> <tr><td>4</td><td>8</td><td>33%</td></tr> <tr><td>5</td><td>14</td><td>58%</td></tr> </table>	Rating	Count	Percentage	2	1	4%	3	1	4%	4	8	33%	5	14	58%	1	92%	4.55	→			
Rating	Count	Percentage																						
2	1	4%																						
3	1	4%																						
4	8	33%																						
5	14	58%																						

Digitalisierung im Unterricht																									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>6</td><td>8</td><td>6</td><td>3</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>4%</td><td>25%</td><td>33%</td><td>25%</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	6	Count	1	6	8	6	3	Percentage	4%	25%	33%	25%	13%		1	58%	3.93	k. V.
Rating	2	3	4	5	6																				
Count	1	6	8	6	3																				
Percentage	4%	25%	33%	25%	13%																				
LP S DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>6</td><td>8</td><td>2</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>8%</td><td>25%</td><td>33%</td><td>8%</td><td>25%</td></tr> </table>	Rating	1	3	4	5	6	Count	2	6	8	2	6	Percentage	8%	25%	33%	8%	25%		1	42%	3.57	k. V.
Rating	1	3	4	5	6																				
Count	2	6	8	2	6																				
Percentage	8%	25%	33%	8%	25%																				
LP S DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>8</td><td>12</td><td>2</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>8%</td><td>33%</td><td>50%</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	6	Count	2	8	12	2	Percentage	8%	33%	50%	8%		1	83%	4.50	k. V.			
Rating	3	4	5	6																					
Count	2	8	12	2																					
Percentage	8%	33%	50%	8%																					
LP S DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><th>Count</th><td>8</td><td>15</td><td>1</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>33%</td><td>63%</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	4	5	6	Count	8	15	1	Percentage	33%	63%	4%		1	96%	4.65	k. V.						
Rating	4	5	6																						
Count	8	15	1																						
Percentage	33%	63%	4%																						
LP S DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>5</td><td>13</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>21%</td><td>54%</td><td>25%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	5	13	6	Percentage	21%	54%	25%		1	79%	4.05	k. V.						
Rating	3	4	5																						
Count	5	13	6																						
Percentage	21%	54%	25%																						
LP S DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>12</td><td>7</td><td>3</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>8%</td><td>50%</td><td>29%</td><td>13%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	6	Count	2	12	7	3	Percentage	8%	50%	29%	13%		1	79%	4.26	k. V.			
Rating	3	4	5	6																					
Count	2	12	7	3																					
Percentage	8%	50%	29%	13%																					
LP S DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>8</td><td>7</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>13%</td><td>33%</td><td>29%</td><td>25%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	6	Count	3	8	7	6	Percentage	13%	33%	29%	25%		1	63%	4.27	k. V.			
Rating	3	4	5	6																					
Count	3	8	7	6																					
Percentage	13%	33%	29%	25%																					
LP S DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>5</td><td>11</td><td>1</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>13%</td><td>21%</td><td>46%</td><td>4%</td><td>17%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	6	Count	3	5	11	1	4	Percentage	13%	21%	46%	4%	17%		1	50%	3.56	k. V.
Rating	2	3	4	5	6																				
Count	3	5	11	1	4																				
Percentage	13%	21%	46%	4%	17%																				



Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			1	58%	3.80	↗
LP S ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			1	75%	4.11	↗
LP S ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			1	54%	3.75	k. V.
LP S ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			1	54%	4.00	k. V.
LP S ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			1	29%	3.22	→
LP S ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.			1	67%	3.80	→
LP S ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.			1	50%	3.79	→
LP S ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.			1	54%	3.71	k. V.
LP S ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.			1	67%	4.13	→
LP S ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.			1	58%	3.76	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.			1	58%	3.82	→
LP S ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefassen sind gut aufeinander abgestimmt.			1	46%	3.63	k. V.
LP S ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			1	42%	3.67	k. V.
LP S ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefasse werden an unserer Schule effizient genutzt.			1	50%	3.80	k. V.
LP S ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			1	42%	3.53	→
LP S ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			1	63%	3.78	k. V.
LP S ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			1	46%	3.56	k. V.

<b>Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			1	63%	3.74	→

Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			1	50%	3.92	→
LP S SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			1	67%	3.94	→
LP S SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			1	50%	3.85	k. V.
LP S SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			1	63%	3.67	→
LP S SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			1	58%	3.61	→
LP S SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			1	25%	3.07	k. V.
LP S SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			1	54%	3.92	k. V.
LP S SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			1	33%	3.20	k. V.
LP S SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			1	46%	3.50	k. V.
LP S SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			1	50%	3.61	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			1	42%	3.40	→
LP S SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			1	63%	3.67	→
LP S SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			1	46%	3.47	→
LP S SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			1	33%	3.28	k. V.
LP S SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			1	25%	3.18	k. V.

<b>Schulführung – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			1	38%	3.27	→



<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			1	46%	3.71	→
LP S SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			1	54%	3.72	k. V.
LP S SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			1	38%	3.58	k. V.
LP S SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			1	50%	3.65	→
LP S SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			1	25%	3.44	k. V.
LP S SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			1	25%	3.50	k. V.
LP S SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			1	17%	3.29	k. V.
LP S SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			1	58%	3.68	k. V.
LP S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			1	42%	3.69	k. V.
LP S SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			1	50%	4.00	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			1	67%	3.83	k. V.
LP S SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			1	50%	3.61	k. V.
LP S SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			1	25%	3.25	k. V.
LP S SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			1	63%	3.59	k. V.
LP S SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			1	38%	3.43	k. V.

### Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			1	42%	3.47	k. V.



<b>Zusammenarbeit mit den Eltern</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			1	29%	3.21	k. V.
LP S ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			1	67%	3.88	→
LP S ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			1	54%	3.75	k. V.
LP S ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			1	71%	4.29	k. V.

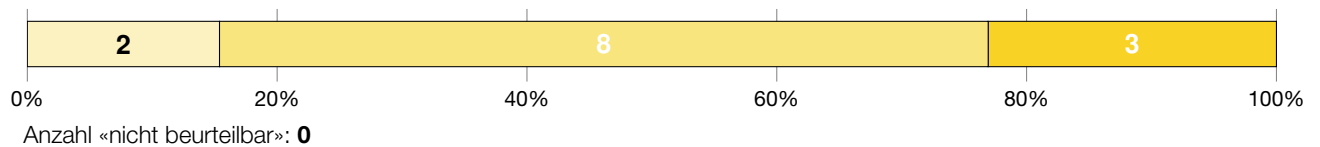
<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			1	67%	3.89	→

## Anhang

# Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

### Klassenführung

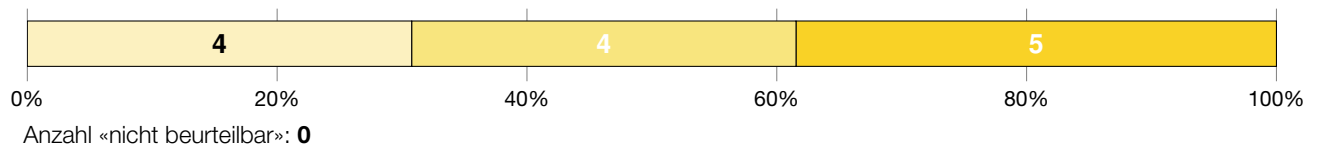
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 S]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]

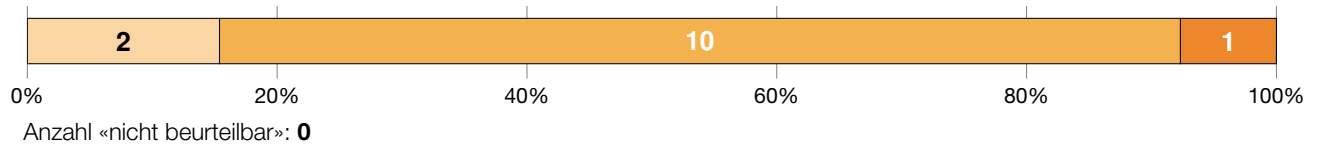


#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Motivational-Emotionale Unterstützung

Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



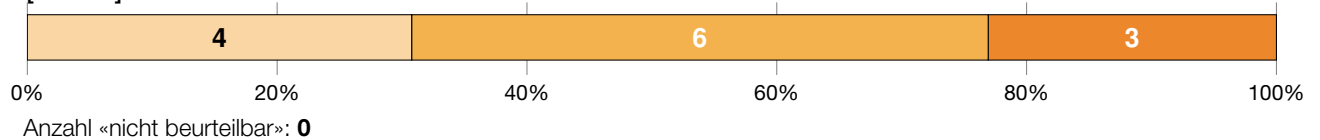
Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 S]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 S]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 S]

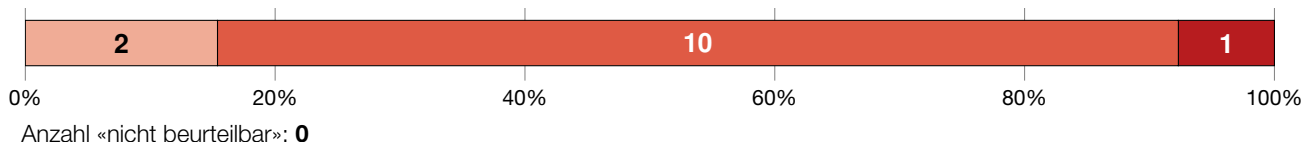


### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 S]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 S]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 S]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 S]

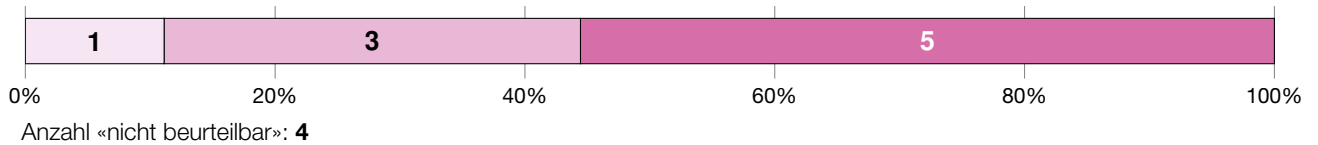


### Antwortmöglichkeiten

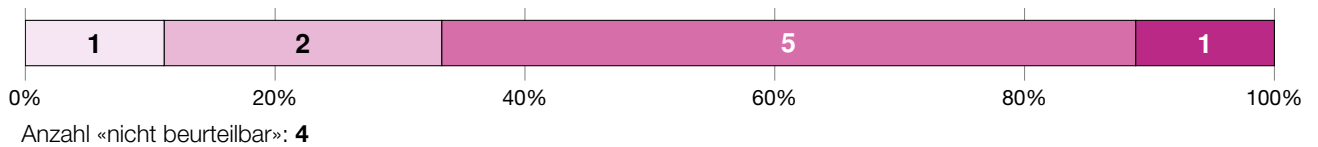
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Kognitive Aktivierung

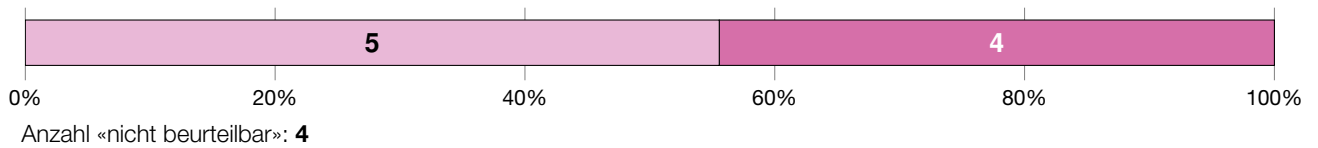
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



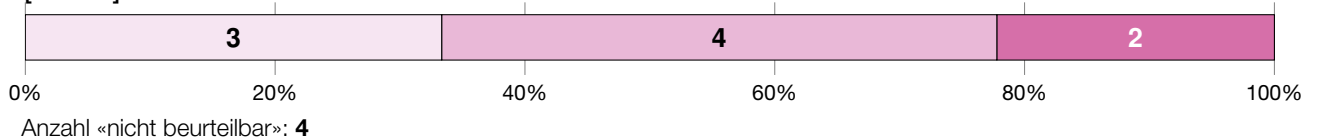
Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 S]



Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 S]



Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 S]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

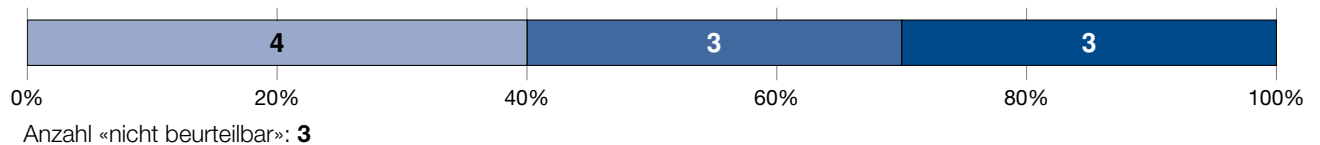
Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 S]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 S]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



### Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 S]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

### Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 S]



### Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 S]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



**Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 S]**



**Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 S]**



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



**EFQM**<sup>®</sup>

RECOGNISED BY  
EFQM 2023



**Kanton Zürich**  
**Bildungsdirektion**  
**Fachstelle für Schulbeurteilung**  
Josefstrasse 59, Postfach  
CH-8090 Zürich  
Tel. 043 259 79 00  
info@fsb.zh.ch  
<https://zh.ch/fsb>